

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

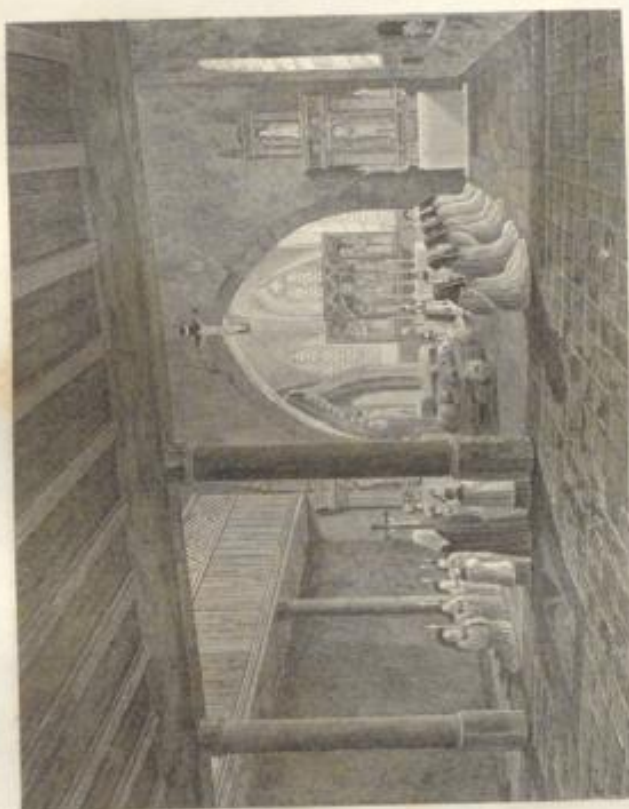
Baden und seine Umgebungen in malerischen Ansichten

Frommel, Carl Ludwig

Carlsruhe, 1827

Todten-Kapelle in Lichtenthal

[urn:nbn:de:bsz:31-328238](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-328238)



IN DER KATHEDRAL - SPEYER

TODTEN-KAPELLE IN LICHTENTHAL.

DIE Todten-Kapelle, deren Inneres der Künstler hier darstellt, war ursprünglich die Kirche des Klosters, aus welchem noch ein Gang auf den Chor führt, und der heiligen Anna geweiht. Die Architectur zeigt den Styl des dreizehnten Jahrhunderts. Die Kapelle hat etwas Schauerliches durch ihr Helldunkel und die vielen Grabsteine. Ausser der Stifterin Irmengart und ihrem Gemahl wurden noch einige Markgrafen aus der Herrmann'schen und die meisten aus der Rudolfischen Linie hier beigesetzt. Der letzte war Rudolf der Lange, welcher 1372 starb, und dessen Denkmahl mitten in der Kirche steht. Auf einem steinernen Bette liegt die Riesengestalt, die es auch in der Wirklichkeit war. Uebrigens gehörte Rudolf zu den bessern Regenten, und besass einen männlichen Geist.

Später wurde die Stiftskirche zu Baden zum Begräbnisse der fürstlichen Familie gewählt, und von jedem Verstorbenen nur noch das Herz nach Lichtenthal gebracht.

Nach dem Bau der neuen Klosterkirche erhielt diese ältere die Bestimmung als Todten-Kapelle, in welcher die Exequien gehalten werden. Der Künstler hat einen solchen Moment als bedeutsame Staffage gewählt, und gewiss sehr glücklich. Eben spricht der Priester das schauerliche Requiem aus, den letzten Abschied der Lebenden von dem Todten, dessen Weg durch Finsterniss zum Lichte geht. Das Auge schliesst sich und der Schleier der Ewigkeit zerreisst. Die symbolischen Zeichen des Wassers und der brennenden Kerzen geben dem kirchlichen Ritus hier eine schöne Deutung, und das Alterthümliche, Fremdartige in den Formen und Verzierungen der Kapelle verstärkt den mystischen Eindruck.

Am Eingang in die Kapelle ist ein kleiner Gottesacker für die Klosterleute; der Friedhof der Nonnen aber befindet sich im innern Hofe, wohin zwischen der alten und neuen Kirche ein Eingang führt. Zur Seite ist ein sogenannter Oelberg. Fruchtbäume stehen umher, und der Rasen grünt und blüht über der Verwesung.

An dem Kirchlein Gottes Flur,
In dem Frieden der Natur,
Wo sie harren, die da starben,
Auf den grossen Tag der Garben.

All die Gräber still und grün ,
Bäume , die darüber blühn !
Nieder möcht ich hier mich legen ,
Schlafen unter Blütenregen.

Nur ein Kreuz auf jedem Grab ,
Und die letzte Liebesgab ,
Eine welke Blumenkrone —
Schöner wird sie dort zum Lohne!

Da des Berges grüne Wand ,
Hier der Todten stilles Land ,
Und des nahen Waldes Schauer ,
Und der Nachtigallen Trauer !

In dem Kirchlein der Gesang
Zu der Orgel hehrem Klang ,
Engel , die herniedersteigen ,
Und den Weg zum Himmel zeigen .

Ach , ins Weltgewühl zurück
Kehr' ich nun mit feuchtem Blick ,
Ketten werd' ich wiederfinden ,
Die mich an die Erde binden.